

REISE MOBIL

Schutzgebühr 0,99 Euro

INTERAKTIV 16 | 13

10. August 2013

Zoooom: Hymer Exsis-t – Exklusive Profitest-Fotos aus Reisemobil International



Stellplatz-Check: Lüneburger Heide



Reise-Reportage: Irland



News
Kaufberatung
Gratis-Tickets
für die
TourNatur

News: Neuzulassungen Juli +++ Truma hilft +++ **Gratis-Download:** So teuer ist Urlaub +++ **Leseprobe:** Mit dem Wohnmobil nach England +++ **Highlight im Oktober:** Das 30. Selbstausbauertreffen in Wietzendorf – auch Reisemobil International ist mit dabei +++

Reise

Sommer-Reise-Reportage 2013



Bitte klicken



Reisen an den Rändern Europas Teil 2: Durch Nordirland

Über Belfast an die Antrim Coast

Am Tor des Dundonald Touring Caravanpark, wartet ein rundliches, schwarzes Taxi. Wir sind mit Billy Scott verabredet. Der sympathische Mittfünfziger will uns seine Heimatstadt zeigen, die nordirische Hauptstadt Belfast. Wir sind auf britischem Terrain. Wer Nordirland besucht, fährt immer auch ein Stück in die jüngste Vergangenheit. Gut, wenn man dafür einen ortskundigen Führer hat. Leute wie Billy bringen die Gäste in ihren Black Cabs zu den Aussichtspunkten und zu den geschichtsträchtigen Orten der Stadt.

Zeit des Friedens

Die Zeiten der Troubles, der gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen englandtreuen Protestanten und republikanisch gesinnten Katholiken, sind unvergessen und gegenwärtig. Doch seit dem Karfreitagsabkommen von 1998, seit die IRA die Waffen niederlegte, seit die politischen Führer einander die Hand reichten, gehen auch die Menschen dieser geteilten Stadt aufeinander zu. Zögerlich zwar, aber die Leute wollen endlich Frieden. Und nie war Belfast ruhiger als in den letzten Jahren, nie gastfreundlicher und weltoffener als heute. Internationale Besucher und Touristen kehren zurück.

Wir stoppen am Parlamentsgebäude: Hier sitzen die einst zerstrittenen Parteien nun endlich im Dialog einander gegenüber. Wir passieren das alte Hafengelände der ehemaligen Harland- und Wolff-Werften, die einst 35.000 Arbeiter beschäftigten. Als markantestes Bauwerk der Neuzeit überragt nun das Titanic Building das Gelände.

Wir besuchen in der City die Wandgemälde im Hof des Dark

Reise

Sommer-Reise-Reportage 2013



Horse. Junge Künstler haben hier Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens verewigt. Und da es Mittag geworden ist und sommerlich warm, trinken wir gegenüber im Duke of York ein kühles Bier.

Der Nachmittag gehört den protestantischen und katholischen Wohnquartieren und den berühmten Murals. Die Wandmalereien und Graffitis in Belfast sind Gegenwartskunst und Zeitdokumente, politische Agitation und Propaganda. Heutzutage richten sie sich als künstlerische Anklage gegen jede Form von Terror und Gewalt in der Welt.



Bis heute trennen die „Peace Walls“ die katholischen und protestantischen Straßenzüge und Wohnquartiere. In der Shankill Road etwa demonstrieren die Loyalisten ihre politischen Standpunkte. Hier sind die britischen Fahnen und Farben allgegenwärtig. Eine politische Manifestation, die sich bis in die rot-weiß-blaue Bepflanzung der Vorgärten fortsetzt. Die Teilung der Stadt kann nur langsam überwunden werden. „Sie muss vor allem in den Köpfen und Herzen der Menschen vollzogen werden“, sagt Billy.

Ans Meer

Der Abschied ist herzlich, wir nehmen den Bus zurück zu unserem Campingplatz am Rande der Stadt. Nach so viel Kultur und Menschen zieht es uns hinaus in die Natur, in den Nordosten Belfasts ans Meer. Es bleibt sonnig und warm. Bunt ist der Sommer in Irland. Die nordirische Ostküste erfreut uns durch ihre stillen Badeorte und Strände. Wir gehen schwimmen und bummeln die Mourne Coastal Route entlang bis zum östlichsten Punkt Nordirlands. In Portaferry an der Mündung des Lough Strangford kann man die Fähre ans gegenüberliegende Ufer nehmen oder wie wir diesseits auf dem Patricks Trail nordwärts tingeln.



Reise

Sommer-Reise-Reportage 2013



Wir steuern Antrim's Küste an und folgen der Causeway Coastal Route. Hier reihen sich die Naturschönheiten und Sehenswürdigkeiten aneinander. Wundervolle Aussichten hinter jeder Biegung. Wir folgen der Küstenstraße gemächlich bis nach Bushmills. Es liegen so viele Attraktionen am Wegesrand. Der Ballypatrick Forest Drive etwa führt durch eine wunderschöne Waldlandschaft. Nur Wanderwegen sind auf den ersten und zweiten Blick nicht zu finden. Der Park funktioniert offenbar als eine Art Drive-in.



Hinter Ballycastle liegt einsam der Kinbane Head in der prallen Sonne. An der Steilküste führt ein Pfad hinab ans Meer zum zerfallenen Kinbane Castle. Und dann wartet natürlich noch Giant's Causeway auf unseren Besuch. Er ist in der Tat gigantisch. Rund 40.000 sechseckige Basaltsäulen säumen die Bucht und schätzungsweise auf jeder zehnten steht in der Saison ein Tourist. Um die hiesige Geologie und die Fabelwelt des Riesen Finn McCool zu erkunden, empfehlen sich die Abendstunden. Dann hat man McCool fast für sich allein, echt cool.

Whisky-Verkostung und Sonnenbaden



Old Bushmills Distillery liegt gleich gegenüber. Sie produziert etliche gute Whiskys. Bei einer Führung durch die traditionsreiche Destillerie können die Besucher die berühmten Single Malts probieren. Wer lieber zum Schwimmen ans Meer gehen will, findet wunderschöne Sandstrände. Sonnenbaden in Irland klingt in der Tat ungewöhnlich. Doch dieser Sommer widerlegt solcherlei Bedenken. Jenseits der berühmten Hängebrücke von Carrick-a-Rede gibt es eine Reihe schöner Strände. Hier und da sind sie sogar von einer Strandwache beaufsichtigt.

Reise

Sommer-Reise-Reportage 2013



Besichtigung der Kulturhauptstadt

Unweit der Küste liegt Londonderry, die britische Kulturhauptstadt. 2013. Nach den Tagen der Troubles sucht auch sie die Annäherung zwischen Katholiken und Protestanten. Mühsam ist der Weg zu einer Normalisierung. Doch nie war die Stadt friedlicher als heute, erzählt uns Sarah. Die Fremdenführerin begleitet uns auf einem Rundgang auf den Walls, den alten befestigten Stadtmauern. In den 1970er und 80er Jahren wäre ein solcher Rundgang unmöglich gewesen, erzählt sie uns. Aus Sicherheitsgründen waren die Walls gesperrt. Noch heute zeugen hohe Gittertore davon.



Die Gewalt jener Tage ist unvergessen. Sie fand ihren Höhepunkt im Bloody Sunday von 1972, als britische Fallschirmjäger in einen Demonstrationzug im Stadtteil Bogside schossen, 13 Menschen starben. Das Museum of Free Derry hat die erschütternde Geschichte jener Tage bewahrt.

Die Murals, die Wandgemälde an den Giebeln der Häuser, erzählen von jener gewaltbereiten Zeit. Doch nach vielen Unruhen und 30 Jahren Konfrontation hat das Friedensabkommen von 1998 auch in Londonderry einen mühsamen Annäherungsprozess in Gang gesetzt, der bis heute andauert. Selbst die Bilder folgen ihm, die Läufe der vormals dargestellten Feuerwaffen etwa sind nunmehr gebrochen.



Die Politik der „Handreichung“ spiegelt sich auch in der Kunst wider. Ihr Motto ist Ausdruck einer großen Hoffnung und der Wunsch nach einem erfolgreichen Verständigungsprozess. Nicht ohne Grund wurde Londonderry zur Kulturhauptstadt ernannt.

In Londonderry verzweigen und schließen sich die Wege für Touren durch Nordirland und die Republik. Wir sind hier im

Reise

Sommer-Reise-Reportage 2013



Grenzgebiet. Nordwärts geht es in den Donegal, südwärts zum Lough Erne. Wir wollen beides und fahren zunächst an den nördlichsten Punkt Irlands zum Malin Head auf Inishowen. Wir wechseln das Gefährt und steigen um aufs Bike. Blaise Harvey von Cycle Inishowen zeigt uns die Schönheiten ihrer Heimat im nördlichen Donegal vom Fahrrad aus: die alte Kirche der einstigen Abtei, das wunderbare Hochkreuz und einen kleinen megalithischen Steinkreis. Und den irischen Landregen kriegen wir nun auch mit. Doch bis zur Rückkehr sind die Hosenbeine längst wieder trocken.



Hier im Norden liegt ein Wendepunkt unserer Reise. Wir wollen nun die Republik Irland entdecken und zwar vom Süden aus. Denn am Ring of Kerry erwarten uns am langen Wochenende im August das Cahersiveen Festival of Music and the Arts und gute Freunde.

